

Taxele postale
plătite în nume-
rar conf. aproba-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 81081/089

Arader Zeitung

Donnerstag, 9. Februar 1941

Verantwortlicher Schriftleiter: **Mit. Witts.**
Schiffstellung und Verwaltung: **Arad, Piata Plebnei 2.**
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Numero: 87.119.
Folge 17. 22. Jahrgang.
Arad, Sonntag, den 9. Feber 1941.
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
87/1938.

Buren-Abgeordneter erklärt
Die Buren sind nicht geneigt
für Halle Gefasste zu sterben
Johannesburg. Im südafrikanischen Parlament erklärte ein Buren-Abgeordneter, der Krieg sei für England bereits verloren. Gleichzeitig protestierte er dagegen, daß bürische Männer u. Frauen im Dienste England für Halle Gefasste sterben sollten.

De Valera erklärte Wille
Irland überläßt England
keine Stützpunkte
Dublin. Vor seiner Rückreise in die USA hatte Wittke in Dublin mit De Valera eine Aussprache, in welcher De Valera erklärte, daß Irland in diesem Konflikt neutral bleiben werde. Gleichzeitig teilte er mit, daß von einer Ueberlassung von Stützpunkten seitens Irlands an England keine Rede sein könne.

In Luxemburg nur mehr
Reichsmark Zahlungsmittel
Berlin. Laut einer gestrigen Reichsverordnung hörten in Luxemburg so der belgische, wie auch der luxemburgische Frank auf als Zahlungsmittel zu gelten. Bei der Einlösung wird der belgische Frank mit 8 und der luxemburgische Frank mit 10 Pfennig berechnet.

Berlin mit dem neuen ung.
Außenminister zufrieden
Berlin. Die Ernennung Ladißlaus von Barboffs zum neuen ungarischen Außenminister wurde auf der Wilhelmstraße (Reichsaußenamt) sympathisch aufgenommen. Sein bisheriges Verhalten und seine warme Freundschaft zu seinem Vorgänger Graf Csaky, garantieren Ungarns Treue zur Achse.

Spanisches Blatt schreibt
Die deutschen Kriegsberichte
wurden nicht im Kaffeehaus
zusammengelogen
Madrid. Das spanische Blatt „Arriba“ bringt das Bild eines verwundeten deutschen Kriegsberichterstatters. Im Text dazu heißt es, dieser verführerische einen neuen Typ Deutschlands, dessen Kriegsberichterstatter ihre Berichte nicht im Kaffeehaus zusammenlügen, wie die englischen.

Schwamm auch in Rom
Tiefer liegende Stadtteile unter
Wasser
Rom. Der Liber ist in Rom und Umgebung aus seinem Bette getreten und setzte die tiefer liegenden Stadtteile der italienischen Hauptstadt, aber insbesondere die am Fuße des Monte Sancto unter Wasser. Der Verkehr zum römischen Flugzeugplatz Littorio aber ist unterbunden.

Hilfeleistung der USA an England vor 1942 nicht möglich

New York. Der amerikanische Senator Welles äußerte sich in einem Artikel der „New York Post“, betreffs der Hilfeleistung der USA England gegenüber dahin, daß die USA nicht in der Lage seien, eine entsprechende

Hilfe England zukommen zu lassen, da die Rüstung der USA selbst nicht auf der Höhe stehe, die für einen Krieg notwendig erscheint und in dieser Hinsicht noch viel nachzuholen sei.

Wichtig ist, daß am selben Tage die Moskauer „Lak“ einen ähnlichen Artikel brachte, in welchem russischen Aussichten nach, die USA eine wesentliche Unterstützung England vor dem Jahre 1942 nicht zukommen lassen werden können, wobei gleichzeitig erwähnt wird, daß die hierzu notwendigen Fabriken erst gebaut werden müssen.



Worposten holt Brennholz zur Erwärmung des Unterstandes

Lebensmittelmangel in Frankreich

Washington. Der französische Botschafter in den USA hatte mit maßgebenden Regierungsgliedern eine Unterredung, in welcher er ihnen mitteilte, daß die Versorgung Frankreichs mit Lebensmitteln eine ganz ungenügende sei und sie um die Unterstützung der USA in dieser Hinsicht ersuchte.

Die Kolonialvölker

kennen Englands barbarische Kolonisierungsmethoden
Rom. Die Treufundgebungen des abessinischen Volkes für Italien beweisen, daß es ihnen nicht im Traume einfällt, wieder unter die Krone des Cnegus zu gelangen. Und Treue zu Italien herrscht überall in seinen Kolonien, weil die Eingeborenen die barbarische Kolonisierungsmethode der Engländer kennen.

Nononer Markthalle eingestürzt

Bisher 9 Tote und 40 Verletzte
Paris. In Nonon sur Marne ereignete sich gestern ein schweres Unglück. Während der lebhaftesten Marktzeit stürzte unter der Last des Schnees das Dach der Markthalle ein. Bisher wurden 9 Tote und 40 Verletzte geborgen.

USA-Senator, Oberst, erklärt

Eroberung der USA durch Europa oder Asien — Phantasterei

Washington. Ein demokratischer Senator, im Rang eines Obersten, erklärte im Senat, die USA beabsichtigen, aus purer Phantasterei für England einzutreten. Es sei phantastisch zu glauben, als könnten die USA von Europa oder Asien aus erobert werden.

Der engl. Schatzkanzler fordert Riesensumme

England sieht für das nächste Finanzjahr an Kriegskosten 10 Milliarden an

Für andere Bedürfnisse 2 1/2 Milliarden
London. Schatzkanzler Kingsley Wood, unterbreitete gestern dem Unterhaus 2 Gesetzentwürfe. In dem einen forderte er für die Monate Feber und März an Kriegskosten 330 Millionen Pfund Sterling an und im anderen schon jetzt 100 Millionen als Vorschuß fürs am 1. April beginnenden Finanzjahr. Zur Deckung der Kriegskosten für das ganze Finanzjahr aber sind 10 Milliarden vorgesehen. Gleichzeitig betonte er, daß es von den Verhältnissen abhängt, ob diese

Kurze Nachrichten: Unser Maisbrot — ist trocken . . .

Vom Mittelmeer her wurde in Algier das heftige Kanonenbatter gehört. Man glaubt, daß eine neue Seeschlacht im Gange ist.

In Spanien wird der Jahrgang 1942 bereits in dem laufenden Jahre einberufen.

Die nächste Tagung des Obersten Sowjets wird am 25. Februar eröffnet.

Zum neuen Bürgermeister der volksdeutschen Stadt Broos wurde J. Branga u. zum Abgeordneter Bürgermeister Direktor Cornel Mihaila ernannt.

Ein aus 17 Flugzeugen bestehender englischer Luftverband versuchte in Deutschland einzufliegen, wurde aber verloslos vernichtet.

Die japanische Presse stellt fest, daß Amerika im Falle einer Einmischung mit einem Zweifrontenkrieg rechnen muß. Japan könne dann nicht mehr neutral bleiben.

Die holländische Regierung hat eine 500 Millionen Gulden-Anleihe zu einem Kurs von 100 Prozent mit einer Laufzeit von 40 Jahren aufgelegt.

Der englische Kolonialminister Lord Lloyd ist gestern in London gestorben.

Der Erdölexport über Giurgiu wird von 30.000 auf 300.000 Tonnen pro Monat vergrößert.

Zu verkaufen ca. 200 Hektoliter alter Wein von denen 80 Hektoliter besserer Qualität sind, als jene des Jahres 1932. Weiters 500 Hl. Rotwein sehr guter Qualität und 10 Hektoliter Brantwein. Es werden auch kleinere Qualitäten abgegeben. Ioan Popa, Maderat.

Alle Spenden für das Bunschkonzert der deutschen Volksgenossen in Rumänien sind an den Beauftragten für das B.W. P. Wilhelm Schiel, Kronstadt, Postfachkonto 25.000, einzufenden.

Die Landesgruppe der NSDAP in Italien hat die Betreuung der in Italien befindlichen deutschen Truppen übernommen.

Der amerikanische Oberst, Donovan, der Vertraute Roosevelts, traf gestern in Palästina ein, wo er mit dem englischen Generalgouverneur eine längere Aussprache hatte.

Der amerikanische Fliegeroberst Lindbergh nahm gestern neuerdings am Senatsausschuß für Auswärtiges, Stellung wegen die Votierung des Vilseliktungsgeley für England und bezeichnet dasselbe als die erste Tat der U.S.A. Kriegspolitik.

Die Auszahlung der alten ungarischen Postsparkasseneinlagen wird seit 1. Jänner 1941 von den rumänischen Postämtern dort durchgeführt, wo das Postsparkbüchel deponiert ist.

Nach der Aberkennung der rumänischen Staatsbürgerschaft des gewissen rumänischen Gesandten in London, Mores Tulea ordnete der Ministerrat die Enteignung seines gesamten Vermögens an.

In Ungarn wurden die Bankkreditlinien um 1, und die der Spareinlagen um 0,5 Prozent herabgesetzt.

Der von den Legionären begrabene Temeschburger Generalinspektor Sabin Coultan wurde in sein vorheriges Amt wieder rückversetzt.

Mit Unterstützung der norwesischen Gesellschaft „Njord“ sind in Norwegen rund 14.000 neue Stellungen mit ungefähr 100.000 ha arbeitsfähigen Boden geschaffen worden. Die Ansetzung neuer Steller soll jedoch noch erheblich ausgedehnt und beschleunigt werden.

Gegenüber den Bestimmungen des Judengesetzes verfügte der Kriegsminister, daß die jüdischen Ärzte, Tierärzte, Apotheker, Ingenieure und Architekten im Falle einer Zellensituation zum Militärdienst einberufen werden können.

Arab. Seit Montag essen wir Brot, das mit 20 Prozent Weizenmehl gemischt ist und dadurch unsere Weizenvorräte dementsprechend strecken soll. Obzwar noch ziemlich Weizen in den Dörfern vorhanden ist und an einen Mangel nicht gedacht werden braucht, ist es doch richtig, daß nicht Einer alles Gute und der Andere das Gegenteil haben soll. Wenn man schon heutzutage Mangel in Europa ist, warum sollen wir in Rumänien nicht dasselbe tun.

Eines paßt aber unserem verwöhnten Gaumen nicht: das Maisbrot ist zu trocken und rückt demzufolge nicht so richtig hinunter. Man hat immer das Empfinden,

als würden noch Reste von dem rauhen Brot in der Gurgel stecken. Vielleicht könnte man diesem Umstand dadurch abhelfen, daß dem Brot etwas mehr Kartoffelmehl beigelegt wird. Der Mais- und Kartoffel-Preis ist ja ziemlich gleich und nachden wir auch genügend Kartoffeln im Land haben, kann diese Mischung bei etwas gutem Willen gewiß leicht vorgenommen werden. Dadurch verhindert man — wie dies im Weltkrieg der Fall war — eine derartige Austrocknung des Brotes, daß man zur Brotfassung stets mit einem Saft oder der Mühe gehen mußte, weil es damals lauter ausgetrocknete Brocken gab.

Regierungswechsel in Bulgarien bevorstehend?

Berlin. Deutsche politische Kreise erwarten den Rücktritt des bulgarischen Ackerbauministers Badriganoff als sehr bedauerlich, da er in der Reichshauptstadt sehr vortheilhaft bekannt war. Ueber die

Ursachen seiner Abdankung ist man in Berlin nicht im Klaren.

Nach Meinung dortiger bulgarischer Kreise muß der Abdankung ein Regierungswechsel folgen.

Der Erreger des Rinder-Ratarrhalsfiebers entdeckt

Nach 15-jähriger Forschung gelang es Professor Göbe, dem Leiter der Rinderklinik in Hannover den Erreger des Rinder-Ratarrhalsfiebers, das man auch Rindertypus nennt, zu entdecken. Die erkrankten Tiere zeigen bössartige Entzündungen an den Schleimhäuten, werden von Fieber ergriffen und verenden meistens nach einigen Tagen.

Professor Göbe entdeckte nun, daß die Rinder nur dann erkranken, wenn sie mit Schafen zusammen in einem Stalle leben.

Die Veränderungen an den Schleimhäuten

ließen ihn auf den Gedanken kommen, daß winzige Parasiten,

die bei Menschen und Tieren die ähnlichen Krankheiten erzeugen, im Spiele seien und daß die Schafe ihre Träger und Überträger seien.

Die Nachforschungen gaben seinen Vermutungen recht, denn die Erreger werden tatsächlich bei den Schafen entdeckt.

Nun geht Professor Göbe daran einen geeigneten Impfs- und Arzneistoff zu entwickeln, um diese Krankheit ganz zu überwinden.

Ein 113-jähriger — gibt Ratschläge

In einem kleinen ungarischen Städtchen lebt ein Greis von 113 Jahren, der in seiner Jugend unter Kossuth gegen Oesterreich gekämpft hatte. Die Langlebigkeit scheint in seiner Familie erblich zu sein, denn sein Großvater wurde 135 Jahre alt. Sein Vater allerdings der immer etwas fränkisch war, starb verhältnismäßig „jung“. Die Cholera raffte ihn, als er eben 85 Jahre alt geworden war, hinweg.

Dem 113 Jahre alten Enkel, dem es gesundheitlich recht gut geht, wurde die Fra-

ge vorgelegt auf welche Weise man sein Leben verlängern könne. Johann Winter lächelte und erteilte den Rat, stets viel und gut essen, immer besonderen Wert auf geeignete alkoholfreie Getränke zu legen, sich in keiner Weise irgend etwas zu versagen, weder den Wein, noch die Frauen, noch den Gesang noch den Tabak zu vernachlässigen und fügte er hinzu, sein Geheim niemals anzustrengen, denn dies schade am meisten, und die Kopfschmerzen werden selten älter als 70—80 Jahre.

Verführung einer Minderjährigen kostet vier Monate Gefängnis

Arab. Franz Kiss Tischler aus Stegmundhausen unterhielt mit der minderjährigen E. W. ein unerlaubtes Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Nachdem Kiss das dem Mädchen gegebene Heiratsversprechen nicht eingehalten hatte, erstattete dies die Anzeige gegen Kiss, der vom Gericht

zu 4 Monaten Gefängnis und 10.000 Lei Geldstrafe verurteilt wurde.

Gegen dies Urteil legte der Verurteilte seinerzeit Berufung ein, die bei der heutigen Verhandlung verworfen wurde, indem das erstinstanzliche Urteil als rechtskräftig bestätigt worden ist.

Märchen für unsere Kleinen:

Der Wolf und der Regen

Der Wolf und der Regen? Ja, was ist denn das? Wer glaubt denn so was? Aber hört nur zu:

Der Wolf und der Regen gingen einstmals miteinander spazieren und sie kamen in ein Gespräch und schließlich ganken sie sich, wer stärker sei, der Regen oder der Wolf.

„Was kannst denn Du“, sprach der Wolf.

„Ich weide Lämmer und Schafen.“

„Da kamen sie an ein Dorf. Es war am Abend und die Bauern sahen vor den Türen, rühten sich aus von des Tages Arbeit und rauchten ihre Pfeifen.“

„Jedermann in diesem Dorfe“, sagte der Wolf, „zittert vor mir und keiner würde es wagen, mit mir zu streiten. Gehe hin und sage ihnen, daß ich da bin. Da wirst Du sehen, wie sie erschrecken.“

Der Regen ging und sagte es den Bauern: „Da ist ein Wolf auf Eurer Weide.“ „Was?“, schrien die Bauern, „ein Wolf? Auf ihn! Hant ihn! Stecht ihn! Tögt ihn!“ Und im ihren Mäul waren, indem sie sich

zusammen und ließen mit Dreschlegeln, Mistgabeln und Jaunlatten auf das Feld, den Wolf zu jagen. Als der Wolf den Dämm hörte und die drohende Worte sah, rannte er eilig davon, dem Wald zu, und die Bauern verfolgten ihn.

Der Regen aber lachte und sagte: „Wo bleibt nun Dein Mut, Gevatter Prahlhans?“

„Es sind Witter zubieler“, sagte der Wolf.

„So paß auf“, sagte der Regen, „jetzt komme ich.“ Und er ballte Wolken zusammen und ließ einen Sturm drausen und die Tropfen klatschten auf die Erde. Als die Bauern das Unwetter kommen sahen, liefen sie: „Es kommt ein Regen! Laß den Wolf laufen.“ Und sie machten kehrt und ließen, was sie konnten, um ins Trockene zu kommen. — „Siehst Du nun“, sagte der Regen, „wer der Stärkere ist von uns beiden. Da hätten noch zehntausend Bauern kommen können. Ich hätte sie alle in die Nacht geschlagen.“

URANIA - KINO, ARAD, Telefon 12-32.

Heute Premiere für Rumänien! Susy Garland, die kleine Gelbin des „Ofer Zauberer“, Mickey Money, der beliebte Star des Filmes „Die Stadt der Knaben“.

Siebzehnjährige

Lanz, Musik, Humor und drei richtige Schlager-Lieder. Wegen dem neuen Gesetz Beginn der Vorstellungen um 8, 5 und 7.30 Uhr.

Die heurigen Temeschburger Jahrmärkte

Temeschburg. Laut Mitteilung der Stadtleitung finden die diesjährigen Temeschburger Vieh- und Warenjahrmärkte in folgender Zeit statt:

Am 20.—21. März, 30.—31. Mai, 14.—15. August, 25.—26. September und am 18.—19. Dezember statt.

Junge Ärzte für die Gemeinden.

Das Gesundheitsministerium hat 24 junge Ärzte auf 8 Monate in solche Dorfgemeinden geschickt, wo es keinen Arzt gibt. Die jungen Ärzte werden auf Staatskosten tätig sein.

Kraftwagen der holländischen Reichspost mit Gasantrieb

Amsterdam. Eine große Anzahl Kraftwagen der holländischen Reichspost sind mit Gasgeneratoren versehen, anstelle von Benzinantrieb. Zu diesem Zweck werden u. a. im Haag, Amsterdam und Rotterdam Stationen errichtet, welche für die erforderlichen Gasmengen Sorge tragen werden.

Warschauer Straßenbarrikaden-Holz

Arab. Die Warschauer Einwohner Mihai Sabau, Ludwig Hammerich und Emmerich Papp haben auf der Landstraße von den Sicherungsbarrikaden Holz gestohlen. Gegen die Drei wurden bei der hiesigen Staatsanwaltschaft die Anzeigen erstattet.

Rekord der Schlaflosigkeit

Am der Harvard-Universität in den Vereinigten Staaten haben 20 Studentinnen den Versuch unternommen, die Frage zu klären, wie lange ein Mensch ohne Schlaf auskommen kann. Musik und Kaffee durften zu Hilfe genommen werden. Der Medizinstudent O'Connor hielt mit 121 Stunden 40 Sekunden am längsten durch.

In den letzten Stunden dümmerte er dahin, hörte kaum mehr zu und wurde zitternd und schwerfällig. Schließlich sackte er zusammen. 40 Sekunden später konnte man ihn nicht mehr aufwecken. Eine der 5 Studentinnen brachte es auf 118 Stunden.

Auf fremdem Feld Bäume ausgehackt

Arab. Gegen den Heilburger (Striaer) Einwohner Simon Romung wurde durch den dortigen W. Tripa bei der hiesigen Staatsanwaltschaft die Anzeige erstattet. Laut dieser hat er auf Tripas Feld Bäume ausgehackt.

Gift gegen Wölfe

Helfer. Zur Bekämpfung der Wolfsplage, die in Nordstunland in diesem Winter gewaltig zugenommen hat, wird die Auslegung eines Giftes an den gefährdeten Stellen erwogen. Die bisherige Bekämpfung scheint mangelhaft zu sein, obgleich für jeden erlegten Wolf eine Prämie von 2500 Finnmark gezahlt wird. Davon zahlt der Staat 1000 Finnmark, der Verein der Rentierzüchter 1500 Finnmark. In letzter Zeit wurden von Wolfsrudeln in Nordstunland besonders zahlreiche Rentiers getötet.

Ich zerbrech mir den Kopf Welche Beilagen sind für Steuererklärungen notwendig?



— wie langsam doch alle geheimen englischen Pläne aufgedeckt werden. Vor dem außenpolitischen Ausschuss des Senates erklärte General Wood in der Debatte über das Englandhilfs-Gesetz, Churchill habe ihm in 1938 im Verlaufe eines Gespräches gesagt, Deutschland wird zu stark, deshalb muß England das Reich bekämpfen. Diese Worte Churchills, so erklärte General Wood, hätten in ihm die Ansicht erweckt, daß führende Persönlichkeiten in England einen Krieg gegen Deutschland vorbereiten.

— über unseren gewesenen Ministerpräsidenten, Argetolami, der „nur“ mit 60 Millionen nicht verrechnen kann. Mit wieviel er „verrechnen“ konnte, ist in der Urklage gar nicht angeführt. Ueber den „Fall“ selbst meldet Bukarest kurz folgendes: Nachdem der ehemalige Kronrat und gewesene Ministerpräsident Konstantin Argetolami über die Verwendung von 60 Millionen Lei aus den staatlichen Geheimfonds keine genügende Aufklärungen geben kann, wurde zur Sicherstellung dieses Betrages sein Vermögen unter Sequester gestellt.

— über die Abrüstung in der Theorie und Praxis. Schon vor etwa 150 Jahren gab es den ersten Streit über die Abrüstungsfrage. Er fand in den Vereinigten Staaten statt, als George Washington dem Kongress einen Vorschlag hinsichtlich der Verkleinerung der Armee unterbreitete, die er auf eine Höhe zu bringen wünschte, die der „Situation angemessen“ sei. In der heftigen Debatte, die sich entspann, machte ein eifriger Anhänger der Abrüstung den Vorschlag, daß das Heer 3000 Mann nicht übersteigen dürfe. Ueber den Vorschlag wurde abgestimmt, und der Urheber des Vorschlages erwartete mit Bestimmtheit, daß Washington dagegen stimmen würde. Aber Washington erhob sich lächelnd und führte aus, daß auch er für den Vorschlag stimmen wolle, falls der Antragsteller hinzusetze, daß kein feindliches Heer, daß die Grenzen überschritte, stärker als 2000 Mann sein dürfe. Natürlich war damit der Vorschlag des Antragstellers abgetan und wurde im schallendem Gelächter begraben.

— wie man die Bauern auch bei einer Wirtschaftskrise schadlos halten kann. Die Regierung von Cuba will den Ueberschuß der Zuckereinnahme von 400.000 Tonnen aus eigenen Mitteln finanzieren, nachdem Verhandlungen mit der Ex- und Importbank in Washington fehlgeschlagen sind. Die Regierung beabsichtigt die Ausgabe von 14 Mill. Dollar Goldcertifikaten zur Finanzierung des erwähnten Ueberschusses. Der Zucker wird mit jährlich 4,5 Dollar je Sach in Regierunslagerhäusern gestapelt, wovon jährlich 50.000 Tonnen ausgegeben werden sollen.

— über eine stumpfsinnige englische Behauptung, die sehr rasch widerlegt wurde. Der englische Rundfunk verbreitete die Nachricht, daß die holländische Bevölkerung sehr erbittert über die deutschen Truppen ist und dies bei jeder Gelegenheit offen sagen. Wenn s. B. — nach englischer Einstellung — ein deutscher Offizier oder Soldat in ein holländisches Kaffeehaus oder Gastwirtschaft kommt, stehen sofort alle Holländer auf und verlassen demonstrativ das Lokal. Um dies zu vermeiden wurde nun deutschseits angeordnet — so lägen wiederum die Engländer — daß jeder Holländer, noch mindestens eine Viertel Stunde im Lokal bleiben muß, wenn ein Deutscher eintritt. . . Holländischerseits wurde dieses Märchen am nächsten Tag sofort dementiert und festgestellt, wie innig das holländisch-deutsche Verhältnis im Laufe der wenigen Monaten geworden ist. Man ist zur Erkenntnis gelangt,

Saut Befehlungen des Finanzministeriums an die einzelnen Finanzadministrationen muß bis spätestens 28. Februar jeder seine Steuererklärung mit den nötigen Belegen einreichen.

Die Gewerbetreibenden haben nach der Eintragung der allgemeinen Personaldaten den Ort der Berufsausübung und die gemachten Kapitalanlagen in Wertzeugen und Maschinen anzuführen, ferner den Gesamtumsatz des vorigen Jahres, die Verkäufe gegen Bargeld und auf Kredit, die bezahlte Miete oder den entsprechenden Mietwert der Werkstätte im eigenen Haus, die Abrechnungsgebühren für die Werkzeuge usw. Schließlich muß auch die Nummer der eventuellen Firmenregistrierung, die Nummer des Meisterbuchs und des Gewerbescheines und die Verwendung von Maschinenkraft angegeben werden.

Die Vergütung von Arbeit außerhalb der eigenen Werkstätte, wenn dies im ver-

gangenen Jahr der Fall war, muß ebenfalls eingetragen werden, dabei ist nicht nur der Wert der vergebenen Arbeit, sondern auch die genaue Anschrift des mit der Zuteilung bedachten Gewerbetreibenden anzuführen. Schließlich muß bei den Gewerbetreibenden sogar angeführt werden, ob sie Umsatzsteuer-Spezialregister, Journal und Inventar führen, ferner der Vorrat an Rohstoffen, Halbfabrikaten usw. mit 31. Dezember 1940. Abschließend folgen dann ebenfalls Erklärungen über Familienstand, Lebensunterhalt, Wohnungsverhältnisse, Nebeneinkünfte usw.

Die Kaufleute u. Industriellen haben besonders weitgehende Bestimmungen bei der Einreichung der Steuerdeklarationen zu beachten, zumal bei der Zusammenstellung ihrer Steuerdeklarationen eine ganz beträchtliche Anzahl von Faktoren der Steuerkraft in Betracht gezogen

werden. Das Formular über die Steuererklärung dieser Kategorie ist selbst schon sehr umfassend, zumal es für die Einzel-firmen, Vereinigungen, Kollektivgesellschaften zusammengestellt ist.

Zunächst müssen da die Eintragungen über die Benennung und Rechtsform der Firma genau durchgeführt werden, dann Gegenstand des Handels oder der Erzeugung, Hauptstift, Niederlassung der verschiedenen Werte, Warenlager usw., Gründungsjahr des Unternehmens, Ort der Eintragung ins Firmenregister, Gesellschaftsvertrag, verantwortliche Leiter des Unternehmens usw. Beizuschließen sind die Abschrift der letzten Bilanz, Abschriften der Verlust- und Gewinnkonten, Kostenrechnungen, Umsatz der einzelnen Konten und Gesamtumsatz. Bei den Angaben über die Zusammensetzung des Kapitals ist darauf hinzuweisen, ob es in Bargeld, Beteiligungen, Maschinen usw. ausgebracht wurde, welche Erhöhungen vorgenommen wurden ob es sich dabei um Neubestellungen, Neubewertungen oder sonstigen Bewertungsoperationen handelt. Außerdem ist auch der Zustand der Vermögensanlagen anzugeben, ferner der erzielte Umsatz.

Die freien Berufe haben ihre Steuererklärungen über die Einkommen, welche laut Artikel 48 des Gesetzes über die direkten Steuern der Professionalsteuer unterworfen sind, mit folgenden Dokumenten zu belegen:

Die Mietverträge über ihre Büros oder die Besteuerungsprotokolle ihrer eigenen Häuser, oder Zeugnisse über den Mietwert ihrer Anwesenheiten; das Zeugnis über die „libera practica“ und den Nachweis über die Aufnahme in die Berufskammer. Desgleichen sind in der Steuererklärung anzuführen: Name und Vorname, Wohnort, Beschäftigung, Familienstand, Staatsbürgerschaft, Volksgemeinschaft, Hauptort der Berufsausübung und eventuelle Nebenorte zeitweiliger Berufsausübung. Außerdem sind anzuführen: Zeitdauer der Berufsausübung, Brutto-Einkommen und Spesen im vorigen Jahr, Spesen im Zusammenhang mit der Berufsausübung und verbliebenes Einkommen. Unter den Spesen im Zusammenhang mit der Berufsausübung sind anzuführen: Anschaffung, Unterhaltung und Betriebskosten eines eventuellen Kraftwagens, Telefon, Bezahlung der Hausangestellten und des eigentlichen Hilfspersonals.

Von dem Brutto-Nettogewinn können dann in Abzug ge-

bracht werden: Miete und Pacht der Produktionsstellen, die Brutto-Einnahmen, welche mit Boden- oder Haussteuern belastet sind, die Zinsen nach fremden Kapital, Gehälter, Vergütungen, Remunerationen, die ausgezahlten Gewinnbeteiligungen der Arbeiter und Angestellten, sowie nichtverpflichtenden Gratifikationen, die bis zu 50 Prozent aller Vergütungen an Angestellte ausmachen dürfen, ferner die Preise der im Laufe des Jahres verarbeiteten Rohstoffe, Personaleinzahlungen, die Aufwendungen für kulturelle Zwecke, Anleihen oder Spenden für Staat, Komitat und Gemeinden und jene Ausgaben, welche ausschließlich das Unternehmen betreffen.

Schließlich können dann alle Kosten anerkannt werden, die im Artikel 33 des Gesetzes über die direkten Steuern vorgesehen sind, während außerdem Listen über allgemeine Spesen, Mietverträge über Geschäftslokale, Listen über Zinszahlungen, Originalauswertungen über die Entrichtung der Mobiliarsteuer, Listen über bezahlte Provisionen und Kommissionen, abgeschriebene Forderungen, Deklarationen über die Bewertung der Güter in fremden Währungen usw. beigefügt werden müssen. Die Listen über die Familien der Beamten und Notarassessoren, der Jahresbericht des Notarassessors, eine Abschrift über den Beschluß der Generalsammlung müssen ebenfalls der Steuererklärung beigefügt werden. Schließlich müssen die Industriellenunternehmungen auch Kostenrechnungen und ähnliche Nachweise beilegen.

Wieder normaler Autobus-Verkehr

Beginnend vom 4. Februar wurde auf folgenden Linien der GFM-Autobusverkehr wieder aufgenommen:

Arad—Nablak. Abfahrt aus Arad 13.—, 16.—, 18.30, — Abfahrt aus Nablak 6.45, 6.—, 17.—.

Arad—Temeschburg. Abfahrt aus Arad 6.30 und 13.30. Ankunft in Temeschburg 8.10 und 15.10. Abfahrt aus Temeschburg 6.30 und 13.30. Ankunft in Arad 8.10 und 15.10. Arad—Clujmeghlu. Abfahrt aus Arad 17.—, Abfahrt aus Clujmeghlu 6.10.

Temeschburg—Retasch—Bugosch. Abfahrt aus Temeschburg 13.—. Ankunft in Bugosch 14.55. Abfahrt aus Bugosch 6.30. Ankunft in Temeschburg 8.30.

Temeschburg—Bustasch—Bugosch. Abfahrt aus Temeschburg 13.30. Ankunft in Bugosch

15.30. Abfahrt aus Bugosch 6.30. Ankunft in Temeschburg 8.30.

Temeschburg—Alpa. Abfahrt aus Temeschburg 14.—. Ankunft in Alpa 16.10. Abfahrt aus Alpa 6.—. Ankunft in Temeschburg 8.10.

Als auf neue Verfügungen können mit den Autobussen ohne besondere Bewilligung fahren:

1. Rumänische und deutsche Militärpersonen mit Frau und Kindern, zur Waffenübung einberufene oder von Waffenübungen heimkehrende Personen mit Einberufungsscheinen oder Entlassungsscheinen.
2. Eisenbahnbeamte im Interesse des Dienstes, mit einem besonderen Dienstbefehl.

Alle anderen Reisenden müssen eine besondere Reisebewilligung haben.

Nur: GEBRÜDER KLU G, Arad, Bulev. Reg. Ferdinand 37, übernimmt Begräbnisse von den einfachsten bis zu den prunkvollsten zu tief herabgesetzten Preisen. Die Särge sind eigene Erzeugnisse. Telefon Arad 14-30, Neuarad 20-22.

Die USA haben keine Schiffe mehr für England

Washington. Die Möglichkeit der Vereinigten Staaten, England mit Frachtraumtonnage zu unterstützen, ist fast erschöpft, erklärt man an un-terrichteten Stellen der amerikanischen Bundeshauptstadt. Es wird erwartet, daß die Bundes-Schiffbau-behörde binnen kurzem 20 seit dem Weltkrieg aufgelegte USA-Frachter an England überlassen wird. Diese Schiffe werden aber den

Äußerungen der genannten Stellen zufolge die letzten Schiffe sein, die die Vereinigten Staaten England überlassen werden können. England wird sich dann gedulden müssen, bis die von ihm auf USA-Werften in Auftrag gegebenen 60 Frachter fertiggestellt sind, was frühestens im Oktober oder November der Fall sein kann.

Donau-Hochwassergefahr im Abflauen

Budapest. Laut amtlicher Mitteilung betrug der Wasserstand der Donau bei der ungarischen Hauptstadt Donnerstag morgen 6 Uhr 730 Zentimeter. Dies bedeutet ein Sinken von 8 Zentimeter seit der Gipfelung am Dienstag. Donnerstag nachmittag wurde gemeldet, daß die Donau bei Budapest um 2 Uhr nachmittag auf 721 Zentimeter gesunken war. Süßlich der Hauptstadt bedeutet das Sinken von 9 bis 12 Zentimeter für die Dämme

keine Entlastung. Der Wasserstand der oberen Donau befindet sich in ständigem Abflauen. Die zweite Meldung über die Hochwasserlage wurde morgens um 8 Uhr veröffentlicht, laut welcher das langsame Abflauen der Donau-Wasserstandes weiter andauert. Bei Budapest wurden nur mehr 729 Zentimeter gemessen. Bis 12 Uhr aber sank er auf 728 herab. Das bedeutet seit der Gipfelung am Dienstag 10 Zentimeter.

die Niederränder ja dasselbe Blut in ihren Adern haben, wie die Deutschen. Und dieser deutsche Volkstamm immer nur von den Fremden gegen Deutschland ausgespielt wurde, wo es doch in Wirklichkeit zusammengehört.

— über einen „gewissenhaften“ Schuldner, der Geld unterschlug, um seine Schulden zu begleichen. Der Inhaftant des Temeschburger Kaufmannes Konstantin Kusa,

Nikolaus Wap, hatte eines Tages 20.000 Lei für seinen Dienstgeber einzutastieren. Wap kassierte das Geld ein und unterschlug es. Kusa erstattete die Strafanzeige gegen ihn und Wap hatte sich jetzt vor dem Gerichtshof zu verantworten, wo er angab, daß er das Geld darum unterschlagen hat, um seine Schulden in der Apotheke zu bezahlen. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten bei Berücksichtigung mildernder Umstände zu vier Monaten Gefängnis.

Schulauer Muttermörder vor Gericht

Arad. Der 24-jährige Mihail Banc aus Schitula erwürgte am 8. Juli v. J. seine Mutter und schnitt ihr den Kopf ab. Banc wurde nach der Tat verhaftet und in Untersuchungshaft genommen. Gestern fand die erste Verhandlung vor dem hiesigen Gericht statt, das die ärztliche Untersuchung des Muttermörders anordnete und die Verhandlung bis zum Eintreffen des ärztlichen Gutachtens vertagte.

Schwäbischer Trachtenball in Sanktanna

Am Sonnabend, den 8. Februar, um 9 Uhr abends findet der neunte Schwäbische Trachtenball der Ortsgruppe Neu-Sanktanna statt. Die Musik besorgt die dortige Knabenkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Marg.

Reiche Fischfänge in spanischen Gewässern

Vigo. Eine amtliche Verlautbarung besagt, daß der Fischfang dieses Jahres außerordentlich beachtenswert gewesen ist. Die Fischerei dieses bedeutenden nordspanischen Hafens hat im abgelaufenen Jahre 60 Millionen Kilogramm mit einem Wert von 84 Millionen Ptas. erbracht. Allein im Monat Dezember konnten am Vigoer Fischmarkt 4,5 Millionen Kilogramm im Werte von 8,6 Millionen Ptas. umgesetzt werden.

Manöver der USA-Flotte im Pazifik

Honolulu. Die in Honolulu stationierte USA-Flotte, ist gestern zu größeren Manövern in den Stillen Ozean ausgelaufen. An den Übungen nehmen 16 große Schlachtschiffe und Kreuzer, sowie eine erhebliche Zahl kleinerer Einheiten teil.

Lustiges

Komplimente

Er: „Ach, Fräulein, mir fehlt der Ausdruck für den Einbruch, den Sie auf mich machen!“
Sie: „Weiber auch die Einsicht über die Aussicht, die Sie bei mir haben!“

Dialekt

„Wir leben jetzt von Viehstoll!“
„Wie merkwürdig! Hat man Ihnen auch das was gespeert und kein Holz gekessert?“

Das Gegenteil

„Morgens um sechs, wenn mein Nachbar geweckt wird, werde ich auch immer wach!“
„Kann man seinen Wecker denn als hierher hören?“
„Rein, aber sein Fluchen!“

Der wichtige Althändler

„Mit dem Kauf des Barometers will ich noch warten! Vielleicht lassen Sie mir ihn in den nächsten Tagen billiger?“
„Das Gegenteil dürfte der Fall sein, mein Herr, das Barometer steigt!“

Begegnung

„Ich habe allen Glauben an die Frauen verloren!“ seufzt der Filleger Himmelblau.
„Wieso denn?“ fragt sein Kamerad teilnahmsvoll.
„Menschenkind, sage ich da vor ein paar Tagen aus lauter Lust ein Anzeige in die Zeitung, daß ein Filleger eine Begleiterin sucht für einen Winterurlaub — und weißt du, wer sich gemeldet hat? Meine Braut!“

Witzige Zeit

„Ich habe 'n Handel mit Baumaterialien! Wirk bei Ihrer Besuche nicht auch ab und zu gebaut?“
„Nein, nur ab!“

Conterbater

„Komm doch, bitte, oben und schnell in die Küche, Wilma. Die Köchin ist so sonderbar! Die kreze Roggenflacke steht neben ihr und sie schaut so und will mit dem Wackel den Kuchen zerbrechen!“

Wie soll das Schweinefutter zubereitet werden?

Bei der Zubereitung des Schweinefutters, ist es in allerersten Ränge nötig, auf die Reinhaltung der Gefäße zu achten, damit in denselben nicht eine falsche Säurebildung vor sich geht, welche, statt daß sie die Verdaulichkeit des Futters fördert, sie im

Gegenteil verhindert oder sogar ganz vernichtet. Die Hauptwirkung des Futters wird durch die Bildung von Milchsäure erzielt.

Einer der größten Schweinezüchter sagt: Die Schweine sollen das Futter im Zu-

stande der Milchsäurebildung aufnehmen. Das Futter soll also nicht ganz frisch und besonders auch nicht mit der falschen Säure, d. h. Essigsäure, ausgenommen werden. Es empfiehlt sich, die zur Fütterung bestimmten Stoffe: Schrot, Kleie, Futtermehl oder Kartoffeln mit heißem Wasser bis zu 55 Grad einzubrühen und ihnen eine Portion Sauerteig hinzuzufügen. Das Futter muß bei dem Einbrühen gut durcheinander gemengt werden, damit Schrot, Kleie, Futtermehl und Kartoffeln einen gleichmäßigen Brei bilden.

In diesem Zustande läßt man das Futter 24 Stunden gut zugebedt stehen, damit es in schwache Gärung übergeht und eine feine, nach dem Apfel schmeckende Säure entwickelt.

Es sind also zu solcher Fütterung zwei Behälter nötig, einer, worin das frische Futter gemischt, der andere, aus dem gefüttert wird.

Nach der Einmischung des Futters ist das Gefäß mit einem guten Deckel zu verschließen damit es sich recht lange warm hält. Bei der Fütterung ist ferner darauf zu achten, daß das Futter für die Sauen und für das Mastvieh getrennt eingemischt wird, denn die Erfahrung lehrt, daß Zuchtsauen, besonders wenn sie Ferkel säugen, das Schrotfutter nicht vertragen können, und daß auch die tragenden Sauen davon leicht zu fett werden, was bei der Milchabsonderung für die nachher saugenden Ferkel immer hinderlich ist.

Die jungen Ferkel dürfen, sobald sie von der Sau abgesetzt sind, in der ersten Zeit nach ihrer Entwöhnung weder Kleie noch Schrot bekommen, sondern es empfiehlt sich für dieselben reine, saure Milch mit frischen warmen Kartoffeln und heißem Wasser, zu einem leichten Brei angerührt, als Kartoffelsuppe. Nachdem die Ferkel diese Suppe verzehrt haben, sind ihnen auf etwa zehn Ferkel vier bis fünf Händeboll ganze Gerstendörner, als Mastfutter zuzusetzen, sehr wichtig, da sie dadurch allmählich an etwas Kraftfutter gewöhnt werden. Zehn Tage nach dem Entwöhnen können sie schon etwas von dem mit etwas Kleie angerührten Saufutter bekommen, doch muß die Gerstendörner mindestens vier bis fünf Wochen nach der Entwöhnung beibehalten werden. Im Alter von vier Monaten können sie eine Zugabe von eigentlichem Mastfutter erhalten.

Das Schwein soll ein gutes und kurzes Leben haben, wenn wir was verdienen wollen an ihm.

Straßenkehren — mit dem Spritzwagen

Arad. Das Straßenreinigungsproblem war immer die schwache Seite unserer Stadtväter, weil man aus hygienischen Gründen etwas geben sollte, wofür man nicht immer die richtige Deckung fand. In den letzten Jahren wurden demzufolge nicht nur das Kehren der Straßen sondern auch das Asphaltieren derselben stark vernachlässigt, so daß man sich oft fragt, wohin doch das viele Geld kommt, welches die Stadt für diese Zwecke einzunehmen pflegt.

Heute hat man nun etwas ganz modernes eingeführt und die Stra-

ßen wurden mit dem Spritzwagen „gekehrt“. Mit einem starken Strahl Wasser fuhr der Spritzwagen langsam durch die Gassen und schwemmte den Kot weg, so daß nachher die Straßen wie „aufgewaschen“ ausfallen. . . . Schade ist es nur, daß man dieses „Aufwaschen“ nicht in allen Straßen anwenden kann, weil es erstens billiger und scheinbar auch hygienischer ist, als das Straßenkehren mit alten Besen. Nun hat es aber im Laufe der Nacht geschneit und man muß wieder zur Schaufel greifen.

Gew. ägyptischer Ministerpräsident plötzlich gestorben

Kairo. Die ganze Araber-Welt wurde durch einen neuen Vergiftungsfall, dem der ehemalige ägyptische Ministerpräsident Wahmed Bascha zum Opfer fiel, wieder in helle Aufregung versetzt.

Wahmed Bascha, der als kerngesunder Mann bekannt war, ist nach einem Essen in einem Kairoer Restaurant, in dem sich auch mehrere Engländer befanden, eines plötzlichen Todes gestorben.

Vermutlich wurde sein Tod durch vergiftetes Obst herbeigeführt. In

der ganzen arabischen Welt ist man überzeugt, daß hinter diesem neueren Vergiftungstod wieder der englische Geheimdienst steckt.

Diese Überzeugung wird umso mehr unterstützt, als

Wahmed Bascha noch aus seiner Ministerzeit als offener Feind der englischen Unterdrückung und Ausbeutung bekannt war.

Vor kurzem hatte er auch gegen den Verkauf der ganzen ägyptischen Baumwollenernte energisch Stellung genommen.

CORSO-KINO, ARAD,

Telefon 23-64.

Um 8, 5, 7.15 Uhr.

HEUTE PREMIERE

DER UNSICHTBARE MENSCH

Ein Film von ganz neuen Ausmassen, voll von unvorhergesehenen und unerwarteten Geschehnissen.

CORSO PREMIERA EXCEPTIONALA



OMUL INVIZIBIL

JOE MAY, VINCENT PRICE, NAN GREY, SIR CEDRIC HARDWICKE

adapt. celebrul roman al lui H. G. WELLS, produsorul de EDGAR WALLACE

Grand Hotel Calabette
Bucuresti, Calea Victoriei Nr. 11
Das beste und komfortabelste Hotel der rum. Hauptstadt.
Mäßige Preise!

Trauung

Am Sonntag, den 8. Februar l. J. findet um 5 Uhr nachmittags im Parkhotel die Trauung von Fräulein Dorella Wagner, Tochter des Karl Wagner, mit Wilhelm Glas, Sohn des Josef Glas aus Dobrin statt.

Tödlicher Eisenbahnunfall bei Hermannstadt

Hermannstadt. In der Eisenbahnstation Westen bei Hermannstadt, ereignete sich gestern ein Eisenbahnunfall mit tödlichem Ausgang. Als der Bremser Joan Achim bei einem Manöver seinem Dienste nachging, fiel er plötzlich aus dem Bremsenunterstand eines Waggons herab und unglücklich heraus, daß er sich starke innere Verletzungen zuzog.

Er wurde im das Spital nach Hermannstadt überführt, wo er nach kurzen Leiden diesen Verletzungen erlag. Die Behörden haben die Untersuchung eingeleitet.

Todesfälle in Bogarofsch

In Bogarofsch wurde gestern Frau Barbara Ehrlich, geb. Ludwig (aus Großjelscha) nach langem Leiden, im Alter von 72 Jahren zur ewigen Ruhe bestattet.

Bisher tausende Verhaftungen im Lande

Bukarest. Laut Mitteilung des Innenministeriums herrschte auch am gestrigen Tage im ganzen Lande Ruhe. Nirgendes kam es zu Störungen. Die bisherigen Verhaftungen in der Hauptstadt erstreckten sich auf 3061 Personen, während bis zum gestrigen Tage in der Provinz insgesamt 3515 Personen verhaftet wurden.

Heutzutage kann nur etwas, das außerordentliche...

*) Eigenschaften besitzt, welchberühmt werden. Mit solchen außerordentlichen wurde jene von 3 Gelehrten kürzlich in Amerika entdeckte wunderbare wirkende Heilpflanze von der Natur beobachtet, aus deren Extrakt das Gastro-D hergestellt wird. Es wurde auf wissenschaftlicher Grundlage festgestellt, daß im Gastro-D solche bis nun unbekannte Heilelemente enthalten sind, welche den zur Degenerierung neigenden Organismus günstig beeinflussen, so daß derselbe wieder in normale Zustände zurückgeführt werden kann.

Staatseisenbahn tut alles, um besseren Verkehr zu ermöglichen

Bukarest. Die Generaldirektion der Staatseisenbahn gibt bekannt, daß die größten Anstrengungen gemacht werden, damit der Personen- und Frachtwagenverkehr unter je besseren Bedingungen abgewickelt werden kann.

dringenden Transporten, die rasch durchzuführen die Eisenbahn verpflichtet ist. Das Reisepublikum wird erneut erfaßt, Eisenbahnfahrten nur in den dringenden Fällen anzutreten, damit eine Ueberfüllung der Züge vermieden werde.

Donntag, den 9. Feber WSW-Hausammlung

Der Tod des deutschen Lufthelden Wied bestätigt

Görings Funk-Telegramm an das engl. Oberkommando. Berlin. Nun ist es bereits gewiß, daß Kapitänleutnant Wied, Kommandant im Richthofen-Luftgeschwader nach seinem 56. Luftsiege den Heldentod fand. 3 Piloten sagten einmütig aus, daß Wied sich zuletzt mit 2 englischen Flugzeugen im Kampf befand, doch sei es ausgeschlossen, daß sein Flugzeug getroffen wurde, was im ganzen Krieg nicht der Fall war. Wieds Maschine mußte auf der Rück-

Die Einbrecher in Weingartenhäuser von Kovasinz und Wilagosch festgenommen

Arad. Bei der Kobasinger Gendarmerteiliefen in letzter Zeit mehr als zehn Anzeigen von verschiedenen Stellen über Einbrüche in Weingartenhäuser ein. Unter den Anzeigern befinden sich die Kobasinger Einwohner Valeriu Curie, Ioan Bernobescu, Ignatie Onbraci, Sandor Nagy u. a. Gelagelnd der Untersuchung verhaftete die Gendarmerteil die der Einbrüche

verdächtigen Kobasinger Einwohner Trajan Herban und Ioan Stef, die beim Verhör die Einbrüche leugneten später aber dennoch zugaben. Schließlich stellte es sich heraus, daß die beiden Verhafteten auch über fünfzehn Einbrüche im Wilagoscher Weingartenbezirk unternehmen haben. Die Verhafteten wurden von der Wilagoscher Gendarmerteil in Gewahrsam genommen. Die Untersuchung wird weiter fortgesetzt.

Jüdische Unternehmen

müssen Flüchtlinge anstellen. Das Arbeitsministerium hat angeordnet, daß die jüdischen Unternehmen jene Flüchtlinge, die ihnen vom Stellenvermittlungsamte des Ministeriums schriftlich zugewiesen werden, anstellen müssen.

Alle Rohmateriallager müssen über genügend Material verfügen

Arad. Eine Ueberprüfungskommission der Stadt geht die verschiedenen Unternehmungen ab, um sich über den Stand der Rohmaterialquantitäten, in besondern was das Heizmaterial anbelangt, zu überzeugen und festzustellen, ob die Unternehmungen über genügend und gutes Material verfügen. Die Unternehmungen sind verpflichtet alles daran zu setzen, daß ihre Lager über die notwendige Menge Material verfügen.

Erfurter Samen. Gemüse- und Blumensamen in garantierter, hochkeimfähiger und sortenechter Qualität zu haben in Handels-Aktiengesellschaft der Landwirte. Temeschburg IV., Josefstadt Str. Stilianu Nr. 12. Geschäftsführer Nikolaus Korbul, gew. Produktist der Firma „Leguma“. Illustrierter Katalog gratis.

Zusammenstoß zwischen Legionären u. Gendarmerteil

Bukarest. In einem Orte nächst Turda fand am 2. Feber ein Zusammenstoß zwischen einem Trupp Legionäre und Gendarmen statt. Nachdem die Legionäre den Anordnungen der Gendarmerteil nicht Folge leisteten wollten und gegen diese sich drohend verhielten, machte Letztere von ihrer Waffe gebrauch wodurch ein Legionär verletzt wurde.

Collagen Stahl-Baren, Sägen, Rasiermesser u. Rasierlingen in großer Auswahl bei Bröder Fehér. U r a d, neben Andrenyi.

England anerkennt das Recht des Regus auf den Thron

Absentien soll unter engl. „Schutz“ gelangen. Rom. Die englische Regierung anerkennt das Recht Haile Selassies auf den abessinischen Thron, den er nach dem Kriege besetzen soll. Die „Rechtslage“ Absentien aber soll in der Friedenskonferenz geregelt werden. In italienischen politischen Kreisen wird dieser Vertrag als lächerlich

Amerik. Marinekreise stellen fest

Die USA-Schiffswerfte für England-Hilfe müssen erst gebaut werden. London. Amerikanische Marinekreise stellen fest, daß die englischen Schiffswerfte nicht in der Lage sind, den verlorenen Handelschiffraum zu ersetzen. Es könnten nur die USA-Werfte in Betracht kommen, doch müssen diese erst erbaut werden.

Das Sonderflugzeug Wilkies bestiegt ganz neue Linie

New York. Laut Meldung der Panamerikanischen Luftfahrtgesellschaft, landete das Sonderflugzeug mit Wilkie an Bord, in einem afrikanischen Flughafen. Von dort wird das Flugzeug nach Amerika eine ganz neue Luftlinie benutzen. Es war der erste Fall, daß eines ihrer Flugzeuge in Afrika gelandet ist.

Razzia auf dem Marktplatz, strenge Überwachung der Lebensmittel

Arad. Eine Gesundheitskommission der Stadtverwaltung hielt gestern eine Razzia auf dem Marktplatz ab. Diebstahl wurden etwa 180 Liter Milch, die mit Wasser gefälscht waren, beschlagnahmt und ausgehoben. Gegen die Uebertreter wurde das Verfahren eingeleitet. In der nächsten Zeit wird eine Kommission auch die Lebensmittelgeschäfte besuchen um sich über die sanitären Verhältnisse zu überzeugen.

Unser Landesbheater spielt für deutsche Soldaten

Vor einigen Tagen ist eine 20-köpfige Spielgruppe des Deutschen Landestheaters von einer Waffenteilnahme zurückgekehrt, die in ihrer Art selbst für unsere bewegliche Bühne neu war. Der Auftrag lautete, den in der Moldau und in Rumänien liegenden deutschen Bataillone einige frohe Stunden zu bereiten. In 10 Vorstellungen wurden 25 Vorstellungen angelehrt. Zur Aufführung gelangten die Lustspiele „Das blaue Band“, von Anton Wild und „Das Dohnerl“ von Hans Hilt. Da an eine Unterhaltung in den Kaff besetzten Orten nicht zu denken war, reiste das Ensemble in einem mit einfachen Betten ausgestatteten 3. Klasse Waggon. In diesem wohnten, schliefen, speisten und probierten 20 Insassen 10 Tage lang.

England macht mit wichtigen Erfolgen in Eoythoas Amerika-Propaganda

Rom. „Popolo di Roma“ stellt fest, daß England nun besitzen ist, durch seine Erfolge in Eoythoas, die amerikanische öffentliche Meinung zu beeinflussen. Demgegenüber weist das Blatt darauf hin, daß es sich nur um ganz kleine Gabeln handelt, die wirklich kein Paradies sind u. jeder politischen, sowie wirtschaftlichen Bedeutung entbehren. Sollte es aber England gelingen, dort dieser einzudringen, wird es sich überlegen können, welche Ehre die italienische Fahne unter den Eingeborenen genießt. Neue Urteile von Legionären in Bukarest. Bukarest. Das Militärgericht verurteilte gestern die Angelegenheiten von 9 festgenommenen Legionären. Von diesen wurden drei zu je 7 Jahren, zwei zu je 8 bis 8 Jahren und einer zu 2 Jahren Kerker verurteilt, während 3 Verhaftete auf freien Fuß gesetzt wurden.

Es rollen die Räder

Roman von Georg Büsing

(25. Fortsetzung.)

Die ganze Nacht und den ganzen Tag war dem alten Lokomotivführer diese Erklärung Deterding's durch den Kopf gegangen. Das Verfahren lief wieder. Die Polizei suchte von neuem, man holte ihn nochmals aus seinem Sarg hervor. . . Krüsemann blieb im Schlafzimmer mit gefalteten Händen stehen. Strich mit seinen mageren Händen über das Bett seiner verstorbenen Frau und flüsterte: „Sie suchen wieder, Luise. Sie suchen wieder.“

Karl kam pfeifend und aufgeräumt nach Hause. Morgen nachmittag fünf Uhr, am Kreuzweg hinter der Kirche, man mußte sich nur nicht verblüffen lassen! Sie liebte ihn! Sogar spürt man als Mann in den Fingerspitzen! Wozu die aufgedonerte Person wollte scheinbar dazwischen funken. Aus Eifersucht oder aus Angst, daß sie eine gute Mieterin verlor. Wußte der Teufel, was so in dem Hirn von Vermieterinnen vor sich ging.

Zu seiner Verwunderung fand er seinen Vater im Wohnzimmer vor. Er saß auf seinem alten Platz im Lehnstuhl und rauchte eine Pfeife. Das war seit Jahren nicht mehr vorgekommen.

„Na nun?“ sagte Krüsemann und blieb stehen.

Der Alte nickt ihm zu: „Tschä Karl so ist das nun.“

„Ist was passiert?“ fragte Krüsemann junior, noch immer verblüfft.

„Ja, Karl das Verfahren ist wieder aufgenommen worden.“

„Das — Ver-fahren —?“ Der junge Bahnschaffner stotterte vor Überraschung, aber dann stürzte er auf seinen Vater zu und ergriff seine Hände. „Oh, Vater, wie mich das freut! Nun wird sich ja alles klären!“

„Hoffen wir es, Karl.“

Krüsemann setzte sich zu dem Alten. „Wer war denn hier. Hat man einen bestimmten Verdacht? Ist schon irgendwas raus?“ fragte er auf einmal.

„Ein Kriminalbeamter aus Hamburg war hier und hat gesagt, daß er an meine Unschuld glaubt.“

„Das ist ja fabelhaft! Keiner hat bisher so was gesagt! Da muß er doch seine bestimmten Gründe haben!“

„Tschä, das ist wohl anzunehmen. Bestimmtes weiß er allerdings noch nicht, aber mit den Diebstählen im D-Zug muß es irgendwie zusammenhängen.“

„Mit den Diebstählen . . .?“

„Ja, ich habe das auch so im Gefühl.“

In Krüsemanns Hirn schoßen blitzhaft die Worte für Hoare's auf: „Da ist schon mancher Lippenstift im richtigen Moment zu Boden gefallen.“ Aber ärgerlich wischte er diese Erinnerung wieder fort. War ja Quatsch! Nie und nimmer hatte seine Hanna etwas mit der Sache zu tun!

„Und wie geht's dir?“ fragte der Vater dann friedlich.

„Mir? oh tadellos!“ Krüsemann schwieg einen Augenblick und lächelte dann. Vielleicht war jetzt der richtige Augenblick, von seiner Hanna zu sprechen. Abgernd fuhr er fort: „hm, ja was ich dir noch sagen wollte, Vater ich habe die Absicht mich bald zu verloben.“

Der Alte nickte: „Ist gut mein Junge. Hast das Alter. Solltest schon lange verheiratet sein. Was ist sie denn für eine?“

„Aus Hamburg ist sie. Eine Modezeichnerin. Sie wird dir sicher gefallen.“

Der Alte runzelte die Stirn: „Modezeichnerin? Und aus Hamburg?“

„Ja, Vater.“

„Du, du mußt das ja wissen. Willst du nicht zwischen Euch stellen.“

Wenn sie nur kochen kann und was von Kindern versteht.“

„Das wird sie sicher! Und sie will gern hier in Süderbrook wohnen. Ich bringe sie nächste Woche mal mit.“

„Kannste machen.“

Damit war der Fall erledigt. Krüsemann blieb noch eine Weile sitzen und ging dann auf sein Zimmer. Der D-Zug 19.06 Uhr passierte gerade Süderbrook. Die Räder schrieen, das Haus bebte, der Lannentwalg vor dem Fenster schien sich zu ducken.

Krüsemann stand horchend mitten im Zimmer. Seine Hände zitterten ein wenig. Das Unglück des Waters sollte mit den Diebstählen im D-Zug zusammenhängen . . .? Wieso und warum? Krüsemann grübelte darüber nach, und wiederum klangen ihm Hoare's Worte im Ohr: „Es ist schon mancher Lippenstift im richtigen Moment zu Boden gefallen . . .“

„Nun, von der Reise zurück?“ fragte Kruse, als Deterdina einmal wieder im gemeinsamen Dienstzimmer erschien.

„Ja, mein Lieber. Und es war herrlich. Du solltest auch mal: ab und zu auf's Land fahren.“

„Besten Dank. Mir gefällt's hier besser. Hast du denn wenigstens was festgestellt?“

„Ja, Kruse. Ich bin einem Hühnerdieb auf die Spur gekommen.“

Kruse lachte schadenfroh auf: „Da kann man ja gratulieren! Welche Rasse bevorzugt er denn? Schwarze Rheinländer oder weißes Leubühn? Ich habe mir einmal erzählen lassen, daß manche Hühnerdiebe nur immer eine bestimmte Sorte kauen — aus Oberaltaun.“

„Da hast du recht gehört, Lieber Kruse. Auch mein Hühnerdieb bevorzugt eine bestimmte Sorte.“

„So . . .? Und welches wäre das?“ Eine sehr, sehr seltene, Kruse. Kennst du Goldhühner?“

„Quatsch!“

„Keineswegs! Goldhühner sind so eine Art von Federvieh, das auf Brillanten von Süderbrook nach Hamburg reist.“

„Ich höre immer Brillanten!“

„Ganz recht, Lieber Kruse. Nimm mal an, es liegt' nachts jemand an der Eisenbahnstrecke. Er liegt da bloß so, weil es ihm Spaß macht. Und dann fährt da zufällig ein D-Zug vorbei, und jemand will seinen Koffer loswerden. Er wirft ihn raus, u. der Koffer fällt diesem Arbeiter, her da so harmlos an der Strecke liegt, direkt vor die Nase . . .“

„Himmel, rede nicht solchen Quatsch!“

„Quatsch, Lieber Freund? Wie kommst du darauf! Es ist doch am 21. September genau so passiert!“

„Nun rede endlich mal deutsch!“

„Tue ich doch die ganze Zeit! Erinnerst du dich noch, daß Kutsche und Brandt mal zusammen im Küchen geessen haben?“

„Ja, zum Feufel!“

„Na, sieh! Und dieser Brandt, der augenblicklich sitzt, hat einen Sohn. Fidi heißt er und zum Arbeiten hat er keine Lust.“

„Was acht mich Fidi Brandt an, Himmelsakrament!“

(Fortsetzung folgt.)

Dänemarks Karntinen werden ausgerottet

Kopenhagen. In Dänemark haben sich in manchen Gebieten die wilden Karntinen so unglaublich vermehrt, daß sie schweren Schaden an den Dämmen und Straßen anrichten. Daraus ist nun die Ausrottung der allzu fruchtbaren Nagetiere beschlossen worden. Sie soll mit Hilfe von Frettchen durchgeführt werden, die man aus Schweden kommen läßt.

Deutsche Leheteuppen spenden 335.165 Lei fürs WHW der Banater Volksdeutschen

Der Reinertrag aus den in der Zeit vom 25. I. bis 28. I. 1941 im Banat von Musikorps der deutschen Lehetruppen durchgeführten WGW-Konzerten in Höhe von 335.165.— Lei, wurde vom Kommandeur der Lehetruppen dem Gauleiter der deutschen Volksgruppe im Banat, Herrn

Peter Anton, übergeben. Diese Mittel sind für Bedürftige unter den Volksdeutschen im Banat bestimmt; insbesondere sollen kinderreiche Familien, die durch Einziehung ihres Ernährers zum Wehrdienst in Not geraten sind, berücksichtigt werden.

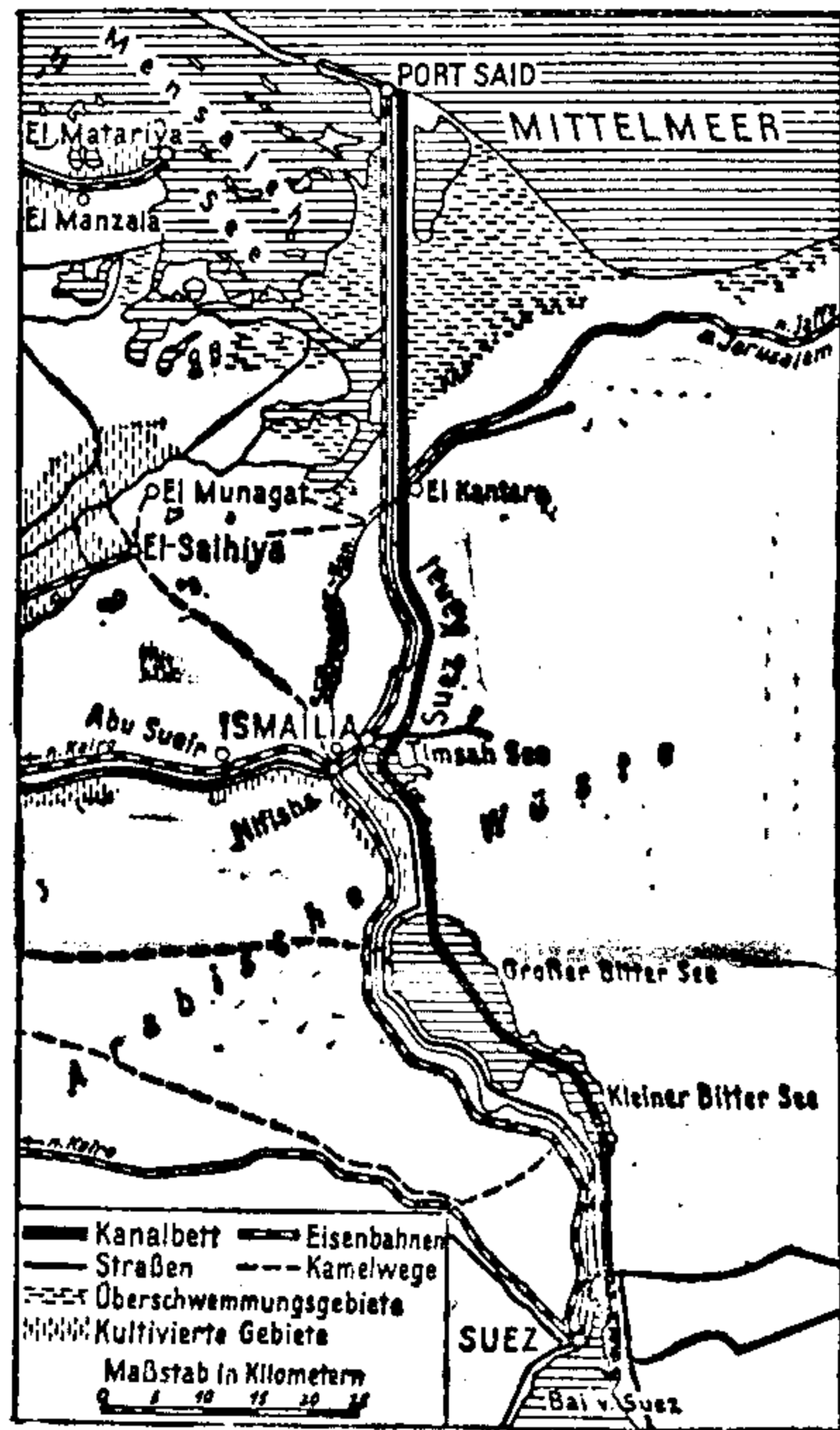
Abblendung der Stopp-Lampe bei Kraftwagen!

Arab. Die hiesige Polizei hat angeordnet, daß bei allen Kraftwagen die hintere Stopp-Lampe abgeblendet werden muß. Die Abblendung geschieht so, daß man von innen auf das Glas eine Blech-Einlage gibt, die nur einen kleinen Schlitz von 4 cm

Länge und 5 Millimeter Breite hat. Weiters wurde angeordnet, daß an jedem Wagen die elektrischen „Winker“ in Ordnung sind und zur Vermeidung von Unfällen bei Straßentrennung nicht nur tags, sondern auch nachts zu benutzen sind.

Der Suez-Kanal

Die Luftangriffe der Italiener haben zu mehreren Malen auch dem Suezkanal gegolten. Er ist für England lebenswichtig. War vor Eintritt Italiens in den Krieg der Suezkanal das wichtigste Glied in der kürzesten Seeverbindung Englands nach seinen ostafrikanischen, asiatischen und fernöstlichen Empire-Teilen, namentlich nach Indien, so erhielt er eine erhöhte Bedeutung, seitdem dieser Handelsweg durchs Mittelmeer gesperrt ist und es nun darum geht, die britische Flottenmacht im östlichen Mittelmeerraum zu versorgen. War in Friedenszeiten England mit 46,31 Prozent der Hauptmagneten des Kanals, auf den in weitem Abstand Italien mit 17,71 Prozent, Deutschland mit 8,05 Prozent, Holland mit 6,51 und Frankreich mit 4,22 Prozent folgte, so durchfahren heute nur noch britische Schiffe diesen Durchstich. Truppentransporte, Oelanker und Proviantschiffe aus allen östlichen Empire-Gebieten nehmen ihren Weg durch diese große Wasserstraße zwischen dem Roten Meer und dem Mittelmeer. Entsprechend stark ist die militärische Verteidigung der Kanalzone. Die gewaltigen Oelreserven, Munitions- und Proviantlager werden in unterirdischen Räumen untergebracht, während starke Abwehrstellungen und Marine-Einheiten dem Schutz gegen Angriffe zu



Land, zu Wasser und in der Luft übernommen haben. Man darf jedoch nicht vergessen, daß der Suezkanal als Kunstbau außerordentlich empfindlich ist und daß, wie sich im Weltkrieg gezeigt hat, ein einziges versenktes Schiff dazu ausreicht, um die Fahrtrinne auf längere Dauer zu versperren. Im Zeichen des Luftkrieges ist diese Gefahr besonders dann, wenn die Deutschen dort sind, noch weiter gestiegen.

Das deutsche Arbeitsvermittlungsam

gibt folgende Freistellen bekannt: 1 Gutsherrwarter für das Altreich, 1 Betriebsleiter für Zweigfabrik nach Konstantza, 2 Stenotypistinnen für Kronstadt, 1 junger Delikatessenhändler, 1 erstklassiger Photolaborant und Operateur, 2 junge Schneider, 1 Wagner, mehrere Obertheilhersteller, Zuschneider und Schuhmacher, 2 Verkäuferinnen für Restau-

rantz, 2 perfekte Stubenmädchen, 1 Agent für Farbereibranche, 3 Familien mit 3-4 Arbeitern in eine Spiegelabrik, 1 Einlegerin für Lithographie.

Interessenten mögen sich raschest an die neue Anschrift wenden: Deutsche Arbeiterschaft, Abteilung Arbeitsvermittlung, Temeschburg 1, Domplatz 3, 1. Stod.

Deutsche Weinpreise werden nicht erhöht

Berlin. Der Reichskommissar für die Preisbildung gibt bekannt: Die Folgen der Frostschäden des Winters 1939-40 haben vielfach die Meinung auskommen lassen, die Schäden müssten durch höhere Preise ausgeglichen werden.

Wer diese Meinung vertritt, muß sich vor Augen führen, daß der Winzer, dessen Weinberge völlig vernichtet sind, durch eine Preiserhöhung nicht die geringste Wehrginnahme hat.

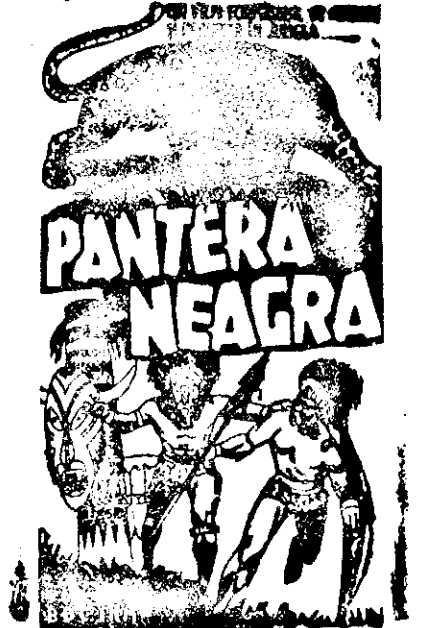
Der Winzer dagegen, dessen Weinberge sich in geschwüpfer Lage befin-

den oder der eine widerstandsfähige Sorte anbaud, hat an sich schon einen besseren Ernteertrag. Er würde bei höheren Preisen gegenüber den anderen, dessen Weinberge vernichtet sind, eine Mehreinnahme erhalten, die durch nichts gerechtfertigt wäre.

Solche Preiserhöhungen führen überdies zu einer Verteuerung des Weines, der seinem Absatz schadet, so daß dem Winzer auf die Dauer nicht geholfen würde. Für die frostgeschädigten Winzer werden aus dem Katastrophensond Mittel zur Verfügung gestellt.

„Forum“-Kino, Kino der großen Filme Urad. Telefon 20-10

Heute Der sensationellste Dschungel-Film der letzten Jahre



Der schwarze Panther Um 3, 5, 7.15 Uhr.

Hochwassergefahr in Ungarn im Abflauen

Budapest. Freitag morgens um 6 Uhr war der Wasserstand der Donau bei der ungarischen Hauptstadt 710 Zentimeter. Seit Donnerstag abends 10 Uhr beträgt das Abflauen 6 und seit der Gipfelung 28 Zentimeter. Weiteres, langsames Sinken, ist zu erwarten.

Er stahl als „Konzentrierter“ Pferdegeschirre

Urad. Der Neuarader Einwohner Stefan Antoniu stahl während seiner Konzentrierung verschiedene Pferdegeschirre, von denen ein Teil bei der eingeleiteten Untersuchung, beim GFR Beamten Peter Panteg vorgefunden wurde. Der Mann wurde dem Verichte eingeliefert.

*) Das ideale Abführmittel, blutreinigend, gallenreinigend, ist die Dr. Höldersche Solvo-Pille. Bei Stuhlverstopfung, Darmträgheit, schlechter Verdauung, bei verdorbenen Mägen, Wähungen, Magen- und Darmschmerzen sichert die volle Einnahme eine Wohlfahrt. In allen Stadt- und Landapotheeken, 25 Wei. In allen Apotheken erhältlich.

Japan setzt seine Studenten zur Landarbeit ein

Tokio. Das japanische Ministerium für Kultur und Unterricht erbrachte den Entscheid, daß die gesamte Studentenschaft des Landes, alle über 11 Jahre alten Schulpflichtigen, es handelt sich um etwa 10 Millionen Jugendliche, — im Jahre 50 bis 60 Tage zu Feldarbeiten verwendet werden sollen.

Zu diesen Arbeiten gehören in erster Linie Landarbeiten und kultivieren von brachliegenden Wäldern durch Trockenlegung u. a. dabei werden auch Arbeiten in verschiedenen Fabriken vorgenommen werden.

Günstige Düngemittel aus Deutschland

Zur Förderung der Landwirtschaft durch die Verwendung von Kunstdüngern soll auch in Rumänien in wachsendem Maße dieses Erzeugnis der deutschen Industrie eingeführt werden. Um die Einfuhr zu erleichtern, wurden die Einfuhrzölle wesentlich herabgesetzt. Außerdem hat die S. G. Farbenindustrie, einer der größten Lieferanten von Kunstdüngern, sich bereit erklärt, eine Sonderbegünstigung von 40 Prozent gegenüber den bisher angewandten Preisen für Lieferungen nach Rumänien einzuräumen.

Walter May:

Die Deutsche Volksgruppe in Rumänien als Mittler und Ordnungsfaktor

Vor vier Monaten hat die Deutsche Volksgruppe in Rumänien eine neue Führung erhalten. Seither ist ein grundsätzlicher Wandel in der Stellung der Volksgruppe erzielt worden, der auf weite Sicht von entscheidender Bedeutung für die Gestaltung unseres Schicksals sein wird.

So stellte bei der ersten schweren Probe, die vor wenigen Tagen unser Land erschütterte, die Deutsche Volksgruppe einen festen Pol der Ruhe und der Sicherheit dar, der anerkanntermaßen als Ordnungsfaktor in Erscheinung trat. Man möge nicht übersehen, daß bei geringerer Geschlossenheit der Volksgruppe oder bei weniger zielbewusster und umsichtiger Führung die Gefahr bestanden hätte, in den Strudel der Ereignisse hineingerissen zu werden. Die Folgen wären unübersehbar gewesen.

Wir dürfen jedoch heute mit Stolz und Berechtigung sagen, daß die Volksgruppe in einer Zeit äußerster Spannungen in hundertprozentiger Disziplin unter einem Befehl geeint dasteht und gegen jede innere und äußere Erschütterung gefestigt ist.

Es ist zu jeder Aufgabe im Dienste einer neuen Ordnung bereit und befähigt. In einer Zeit stürmischer Erschütterungen eine

solche Feststellung treffen zu können, ist höchstes Lob.

Wesentlich ist aber, daß diese Feststellung auch von allen Zellen der rumänischen Nation ausnahmslos anerkannt wird. Diese Anerkennung kommt einerseits in dem Vertrauen zu der Unparteilichkeit der Volksgruppe gegenüber den letzten Ereignissen zum Ausdruck, andererseits in der Tatsache, daß bei den mit dem Regimewechsel verbundenen Umbesetzungen in der Verwaltung die deutschen Bürgermeister u. Funktionäre ausnahmslos in ihren Ämtern blieben und vielfach zur Beratung und zur Verhütung der Lage herangezogen wurden.

Wenn Staatsminister Mihail Antonescu dem Volksgruppenführer die Erklärung abgab, daß die Ordnungsmassnahmen der Regierung bezüglich des Verkehrs, der Hausdurchsuchung, des Waffentragens usw. die Volksgruppe nicht betreffen, so ist damit deren Sonderstellung als Ordnungsfaktor anerkannt.

Die Deutsche Volksgruppe in Rumänien hat somit ihre Sendungsmäßige Mittlerrolle in diesem Raum bereits aufgenommen. Sie ist längst nicht mehr „Minderheit“, sondern steht als Teil des großen

deutschen Volkes schon mitten in der Mitarbeit am Aufbau einer neuen Ordnung. Der innere Neuaufbau der Volksgruppe ist vollzogen. Die Partei mit ihren Gliederungen steht festgefügt nach den Grundfragen nationalsozialistischer Auslese und Einfähigkeit. Die Jugend ist auf Grund der Dienstpflicht schon fast vollkommen erfaßt. Die Landbauernschaft hat mit der Schlacht zur Leistungssteigerung begonnen. Die Schutzmarsche der Frauenschaft laufen in weitem Maß. Die Front der Schaffenden hat zum ersten Male in der deutschen Arbeiterschaft ihre eigene Organisation erhalten. Die Schule als Instrument zur Erziehung eines neuen Geschlechtes, steht im Begriffe, wieder dem Volke als ihrem natürlichen Träger zugeführt zu werden. Fehlorganisationen und Zersplitterung auf dem Gebiete der Kultur und der Wirtschaft werden durch die Arbeit der Fachämter der Volksgruppenführung Schritt für Schritt beseitigt. Die Vereinheitlichung u. Zentralkonzentrierung der Kräfte schreitet auf allen Lebensgebieten fort.

Zum ersten Male ist jeder Angehörige der Deutschen Volksgruppe in Rumänien durch eine großjährlige Bestandsaufnahme erfaßt worden und damit die Voraussetzung für die Aufstellung des Nationalkatasters geschaffen. Jeder einzelne Volksgenosse ist heute bereits in einen großen Arbeitsprozeß eingebettet, der in scharfem Tempo die Volksgruppe zu größeren Leistungen und zu größerem Ansehen führt.

Dieser nationalsozialistische Aufbau im Innern ist ermöglicht worden durch die grundsätzliche Klärung der Stellung der Volksgruppe im Staate. Nach dem deutschen Waffenstillstand und nach der Eingliederung Rumäniens in das Reichsgebiet war die Zeit hierfür gekommen. Volksgruppenführer Andreas Schmidt hat in verantwortungsvollen Verhandlungen mit der Staatsführung die Grundlagen für das neue Volksgruppenrecht geschaffen und damit ein Vorbild für die Regelung der Volksgruppenfrage im neuen Europa gegeben.

Noch niemals ist in unserer Volksgruppe so viel an grundsätzlichen und lebensentscheidenden Aufgaben in einem so kurzen Zeitraum verwirklicht worden.

All diese Arbeiten wurden in Angriff genommen, während das Deutsche Volk in schwerstem Kampfe steht. Die Volksgruppe, die vielfach schon die Segnungen des deutschen Sieges genießen darf, muß sich bewußt sein, daß sie selbst diesen Kampf mitzutragen hat. Niemals darf der Eindruck entstehen, als ob wir allein am Rande, gewissermaßen als begeisterte Zuschauer, die Schaffung einer neuen Welt miterleben dürften.

Die Zeit muß auch von uns Opfer verlangen. Wir sind stolz, daß auch aus unseren Reihen junge Kameraden in dem großen Freiheitskampf des Westens marschieren und fallen dürfen.

Darüber hinaus aber erleben zahllose Familien unserer Volksgruppe heute am eigenen Leibe die Schwere der Zeit, wenn Familienmitglieder monatelang, ja jahrelang im rumänischen Wehrdienst stehen. Sie müssen wissen, daß ihre Opfer niemals sinnlos sind, sondern daß auch dieser Dienst, den nicht nur der rumänische Staat, sondern auch die Zusammenarbeit im neuen Europa von ihnen fordert, letzten Endes ein schwerer Beitrag unserer Zeit ist, dem wir uns unter allen Umständen zu fügen haben.

Es ist gut, wenn unsere Volksgruppe daran erinnert wird, daß die Erlösung einer neuen Welt mit schwersten persönlichen Opfern für jeden verbunden ist, deren Sinn nicht jedem gleich verständlich erscheint. Wir müssen aber der Bewußtheit sein, daß 1941 ein schweres Jahr der Bewährung vor uns steht, als das größte Jahr der deutschen Geschichte.

Die Deutsche Volksgruppe in Rumänien in ihrer heutigen Gestalt ist vorbereitet, neue Prüfungen zu bestehen. In nationalsozialistischer Disziplin hinter ihrem Volksgruppenführer Andreas Schmidt geordnet, steht sie zu jedem Einsatz bereit.

Südamerikanischer Bloß gegen England

Gemeinsamer Protest gegen engl. Übergriffe

Rio de Janeiro. Die brasilianische Presse stellt mit Genugtuung fest, daß fast alle südamerikanischen Staaten, wie Argentinien, Mexiko, Chile und andere sich dem brasilianischen Protest gegen die Übergriffe Englands in Südamerikanische Hoheitsgewässern angeschlossen haben.

Wie die Blätter weiter schreiben, sei Brasilien nicht geneigt, unfreiwillig den englischen Gewalttätigkeiten Vorkurs zu leisten.

Schließlich wird betont, Südamerika habe keinen Grund sich gegen Deutschland zu wenden, das ihm nie ein Leid zugefügt hat.

„Daily Herald“ schreibt

Hitler gebraucht keine großen und leeren Worte

London. Die englische Regierung ist noch immer bemüht, die für England bedrohlichen Worte des Führers in seiner letzten Rede geringschätzen. Dagegen schreibt das Londoner Arbeiterblatt

Hitler nie von großen und leeren Worten Gebrauch machte, sondern was er gesagt hatte, sei immer pünktlich eingetroffen.

Abschließend schreibt das Blatt, was Hitler über Norwegen vorausgesagt hat, sei prompt zur Wirklichkeit geworden.

Befragungen des Steueramnestiegesetzes beziehen sich auch auf Fliegermarken

Wie aus Bukarest gemeldet wird, hat der Zentralausschuß für den Fliegermarkenfond einen für das Wirtschaftsleben sehr wichtigen Beschluß erbracht, laut welchem sich die Bestimmungen des Amnestiegesetzes vom 1. August 1940 auch auf die Flieger-

marken beziehen. Demzufolge sind alle Einzel- und Gesellschaftsfirmen, die sich den Bestimmungen des erwähnten Gesetzes seinerzeit angepaßt haben, in Anbetracht von jedwelder rückwirkenden Kontrolle über die Anwendung der Fliegermarken entbunden.

Genau richtiggehende Uhren

*) Elektrische Synchronuhren zeigen stets die richtige Zeit und brauchen niemals aufgezogen zu werden. Sie werden von kleinen Synchronmotoren angetrieben, die an eine Stromdose eines frequenzgenau gefahrenen Wechselstromnetzes angeschlossen werden. Diese Uhren brauchen nur anfänglich genau gestellt zu werden: sie laufen dann fort und fort, ohne daß sie je aufgezogen werden. Der Stromzähler wird seinerseits durch eine Periode-Kontrolluhr in seinem Lauf überwacht. Sollte wirklich einmal eine Stromunterbrechung vorkommen, so übernimmt eine „Gangreserve“ den Antrieb der Uhr selbsttätig, bis der Strom wiederhergestellt ist. Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft baut derartige Gangreserven in ihre Synchronuhren ein. Dagegen kann auch bei einem Stromausfall die Uhr nicht von Hand angeschlossen zu werden, da er, wie bei der Uhr mit Gangreserve selbstständig wieder anläuft. Synchronuhren werden als Schreibmaschinen (Stiluhren), Wanduhren in Holz- oder keramischen Gehäusen für Zimmer und Küche hergestellt, ferner in entsprechenden Gehäusen als Büro- und Betriebsuhren und als Synchronuhren auch als Schaltuhren gebaut; sie dienen z. B. in der Landwirtschaft zum selbsttätigen Schalten von Futterdampfern, Heizwasserpumpen, Kühlanlagen usw.

Genau richtiggehende Uhren zeigen stets die richtige Zeit und brauchen niemals aufgezogen zu werden. Sie werden von kleinen Synchronmotoren angetrieben, die an eine Stromdose eines frequenzgenau gefahrenen Wechselstromnetzes angeschlossen werden. Diese Uhren brauchen nur anfänglich genau gestellt zu werden: sie laufen dann fort und fort, ohne daß sie je aufgezogen werden. Der Stromzähler wird seinerseits durch eine Periode-Kontrolluhr in seinem Lauf überwacht. Sollte wirklich einmal eine Stromunterbrechung vorkommen, so übernimmt eine „Gangreserve“ den Antrieb der Uhr selbsttätig, bis der Strom wiederhergestellt ist. Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft baut derartige Gangreserven in ihre Synchronuhren ein. Dagegen kann auch bei einem Stromausfall die Uhr nicht von Hand angeschlossen zu werden, da er, wie bei der Uhr mit Gangreserve selbstständig wieder anläuft. Synchronuhren werden als Schreibmaschinen (Stiluhren), Wanduhren in Holz- oder keramischen Gehäusen für Zimmer und Küche hergestellt, ferner in entsprechenden Gehäusen als Büro- und Betriebsuhren und als Synchronuhren auch als Schaltuhren gebaut; sie dienen z. B. in der Landwirtschaft zum selbsttätigen Schalten von Futterdampfern, Heizwasserpumpen, Kühlanlagen usw.

Beset und verbreitet die „Kraider Zeitung“.

Kleine Anzeigen

1 Bei das Wort, fettgedruckte 2 Lei, kleinste Anzeige 20 Lei. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Temeschburg-Josefstadt, Str. Braikau 30 (Firma Weiß und Götter) zum Originalpreis abgegeben werden. Schriftlichen Anfragen und Briefen ist Rückporto beizulegen.

Müllergehilfen sucht Mautmühle Georg Holzinger, Schönborn (Sub. Arab).

Reinrassiger Simentaler Buchstier, 2 Jahre alt, mit Zertifikat versehen, ist zu verkaufen. Anton Reng, Galscha 349.

Elevator mit Schifter, in gutem Zustand zu verkaufen bei Kaspar Repler, Schönborn.

Das Gasthaus Wendelin Kornett in Neuarad, Hauptgasse, ist zu vergeben, eventuell zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer.

Deutsches Fräulein sucht Stelle tagsüber oder nachmittags, Adresse Szörenyi, Arab Calea Saguna 206.

Familienhaus mit 3 modernen Zimmern. Bade- und Vorzimmer, Küche, Speisekammer, Terrasse am Hochparter, auch 3 Einzimmer-Wohnungen und 2 Lagermöglichkeiten zu verkaufen. Temeschburg III., (Elisabethstadt) Str. Porumbescu 93.

2-prozentige Verkaufsbild, für Kaufleute, Gewerbetreibende und Unternehmungen in gefällig vordruckbarer Form, mit 200 Blatt zum Preise von Lei 28 das Stück zu haben in der Buchdruckerei der „Araber Zeitung“, Arab.

Eine Zentralbohrer Schneid- und Nähmaschine ist preiswert zu verkaufen. Adresse: Josef Pommerstein, Neuarad, Str. Crisan Nr. 35.

Kaufe Perlesteppiche, antike Möbel, Gemälde, Statuen und Kunstgegenstände Telefon 15-25, Arab, Bulev. Reg. Ferdinand 19. II. 6.

4 Feinmechaniker, 4 Uhrmacher, 3 Stenotypistinnen, 1 Kurzwarenhandwerker, ein Abteilungsleiter für Schnittwarenbranche, 1 junger Handelsabteilungsleiter als Betriebsleiter einer Zweigfabrik erhalten Stelle. Näheres bei der Sachabteilung für Arbeitsbeschaffung, Temeschburg I., Domplatz 3.

An Rheumatismus-Leidenden und Diät-haltenden fast unerfessliche häusliche Schwitzkabinen, eine zweireihige, schönstimmige Ziehharmonika, eine große Verkaufshütte mit Eisenblechdach zu verkaufen. Arab, Str. Margaritar 24.

Ein schönes, fast neues komplettes Schlafzimmer und eine moderne Kücheneinrichtung preiswert zu verkaufen. Neuarad, 2 quinquagesima 202.

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldmechanik, gegen Voreinsendung von 40 Lei zuzüglich 5 Lei Porto, zu haben beim Verfasser: Johann Ahmann, Sandra (Sub. Timis-Lorontal).

Ueberzieher, fast neu und ein grauer Herrenanzug in tadellosem Zustande zu verkaufen Neuarad, Str. Reg. Ferdinand 2.

Deutsche Stenotypistin, flotte Maschinenschreiberin, tüchtige, verlässliche Kraft, sucht Nachmittagsbeschäftigung oder ganztägig. Zuschriften unter „Esofor“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Verhewerungs-Gachmann
 geschäftlicher Organisationsleiter, tätiger Akquisitor, mit wertvollen Bekanntschaften und Kundenkreis, Kleriker, Buchhalter, perfekter Korrespondent über 3 Landes Sprachen mächtig, sucht Arbeitsstelle. Angebote sind an die Verwaltung des Blattes in Arab oder in Temeschburg IV., Str. Braikau 30, Agricola K.G., Telefon 33-62, abzugeben.

Tödliche Rauferei zwischen Knechten in Ostern

In dem Gasthaus der Banater Gemeinde Ostern kam es zwischen einigen Knechten zu einem Streit. Als der Knecht Gremie Wolbis, der sich im Wortgefecht besonders hitzig anließ, das Gasthaus verließ, folgten ihm einige Knechte der Gegenpartei. Auf der Gasse holten sie ihn ein. Wolbis zog sein Messer und stach um sich, damit keiner ihm nahe komme. Hierbei verletzte er die Bur-

schon Georg Margot und Ludwig Fischer. Margot warf sich nun mit einem Freund namens Josef Botzen auf den Knecht. Er wurde zu Boden geworfen und mit dem eigenen Messer, das man ihm entwand, mehrmals verletzt. Botzen mußte in das Haspelder Krankenhaus gebracht werden, wo er starb. Botzen und Margot wurden verhaftet.



Schwere Artillerie greift ein: Die befohlene Ueberhöhung wird eingestellt

Blausteinbedarf der Weinbauern wird gedeckt

Der Blausteinbedarf der rumänischen Weingarten- und Obstgartenbesitzer macht jährlich zirka 600 Waggons aus. Im Lande befinden sich gegenwärtig Lager in der Höhe von 200 Waggons, diese wurden von den zuständigen Behörden blockiert, damit sie unter Vermeidung jeder Spekulation in die Hände der Urproduzenten gelangen. Das Uebrige hofft

man im Lande selbst produzieren zu können. An zuständiger Stelle glaubt man, daß die diesjährigen Blausteinpreise die vorjährigen Preise nicht erheblich übersteigen werden, trotzdem sich der Preis der Rohmaterialien, namentlich des Kupfers, erheblich verteuert hat.

Über 30 Milliarden Spareinlagen bei den deutschen Banken

Berlin. Das Jahr 1940 brachte für die deutschen Sparkassen einen starken und anhaltenden Aufschwung. Einschließlich der Zinsen haben die Spareinlagen Ende des vergangenen Jahres etwa 28 Milliarden RM erreicht. Dazu kommen noch etwa 5 Milliarden RM kurzfristige Einlagen,

so daß die gesamten Einlagen der Sparkassen nach grober Schätzung etwa 33 Milliarden RM erreicht haben dürften. Diese Ziffer ist ein Ausdruck für die Sparfreudigkeit und für das Vertrauen, das das gesamte deutsche Volk der Währung entgegenbringt.

Neue Beschlüsse zur Hebung der Wirtschaft

Abtragung der Bauernschulden durch Leistung von öffentlichen Arbeiten
 Bukarest. Unter Vorsitz des Staatsführers fand gestern ein Wirtschaftsrat statt, in welchem wichtige wirtschaftliche Beschlüsse erbracht wurden. In erster Linie wurde die Durchführung notwendiger öffentlicher Arbeiten, wie Kanalaktionen, Trockenlegung von verunpumpten Gebieten, zu welchen auch Landwirte herangezogen werden können, die ihre Schulden beim Staat oder den Volksbanken durch Arbeit abtragen können. Es wurde weiter beschlossen: die Durchführung der Romanisierung durch Volks-

Sogar im Gefängnis wird Geld gefälscht

Bukarest. Im Zentralgefängnis von Bucarest wurde eine Bande entdeckt, die im Gefängnis eine Geldpresse für den Druck von 500-Lei-Banknoten herstellte. Sie wurden überrascht, als sie die ersten Banknoten drucken wollten.

Rumänisches Konsulat in Klausenburg und Großwardein

Bukarest. Das Außenministerium hat Jon Chinezul zum rumänischen Generalkonsul in Klausenburg und Bibius Jurdiceacu zum Konsul in Großwardein ernannt.

Lebenslängliche Rente ausgesetzt

Staatsführer General Antonescu hat der Mutter des bei den Aufständen im Januar getöteten Staatsanwalts Hansa aus Karlsburg eine lebenslängliche Monatsrente von 3600 Lei ausgesetzt.

Der Waggon Zuckerrüben kostet 16.000 Lei

Das Wirtschaftsministerium hat den Zuckerrübenpreis für die Ernte 1941 mit 16.000 Lei je Waggon festgesetzt. Man glaubt, daß die Bauern mit diesem Preis zufrieden sind.

Engländer kontrollieren französischen Dampfer im Mittelmeer

Bejruth. Der französische Dampfer Provi dence, der von Bejruth ausgelaufen war, wurde von englischen Schiffen in Haifa angehalten und kontrolliert. Nachdem den Engländern jedoch bekannt war, daß der Dampfer keine Kriegskontrollbande geladen hatte, wird angenommen, daß diese Kontrolle bloß deshalb vorgenommen wurde, um die Ueberführung nach Frankreich zu bestreiten.

Briefkästen
 Adam D.-s, Dakota. Der höchste Weinstock der Welt befindet sich in Nord-Carolina, in der Grafschaft Lenoir. Er wurde von den ersten Siedlern um das Jahr 1687 gepflanzt und trägt noch jetzt Trauben. Die Pflanze aber, die es auf das unerreichte größte Alter gebracht hat, sind Wasserpflanzen. Man findet z. B. im südl. Atlantischen Ozean das sogenannte Neocypripis, dessen Stengel mindestens 200 m lang sind. Den Durchmesser dieser Pflanze kennt niemand, da sie auf dem Meeressgrund wächst.
 K. E. Crifen. Seit Ihrer Anfrage, die sich auf die früheren Verhältnisse bezogen haben, hat sich so manches geändert. Man wird jetzt Monate oder Jahre schaffen müssen, um jenes Unheil gut zu machen, das im Laufe der wenigen Monaten verübt wurde. Ihr Schwiegersohn hätte sich an das Arbeitsinspektorat wenden, wird dort im schlechtesten Fall eine 14-tägige Kündigungsfrist erreichen. Vielleicht ist aber nun — nach der endgültigen Militärisierung des Betriebes — eine Neuorganisation möglich, weil man es in der Zukunft bei den Arbeitern nicht so genau nehmen wird. Dem Urklader, wenn einmal die wirkliche Arbeit losgeht, wird es auch Herzgelande an richtigen Nacharbeitern mangeln und jeder Arbeitskraft fehlen. Es heißt auch bei Ihnen, wie bei allen Anderen: durchhalten, bis nach dem Regen Sonnenschein kommt. Für den Jungen wird es auf dem Lande schwer sein; in der Stadt ist es einfacher. Vorläufig läßt sich jedoch auch dort nichts anderes machen, als abwarten.